

ST. WENDELER ZEITUNG

DAS THEMA

Freisener Fotoclub feiert
50. Geburtstag. Seite C 5

KULTUR & LEBEN

Shanty-Chor gratuliert seinem
ältesten Mitglied. Seite C 6

MIT FREISEN, MARPINGEN, NAMBORN, NOHFELDEN, NONNWEILER, OBERTHAL, THOLEY UND ST. WENDEL

Digitale Antworten auf analoge Fragen

Die Bilder aus dem Ahrtal haben sich ins Gedächtnis gebrannt. Jetzt helfen Schüler dem St. Wendeler Katastrophenschutz, damit so etwas nicht wieder passiert.

VON LENA ZIEGLER

ST. WENDEL. In unfassbarer Geschwindigkeit stieg der Flusspegel, zerstörten die Wassermassen Existenzen und rissen Menschen in den Tod. So geschah es im vergangenen Sommer im Ahrtal. Bilder, die sich ins Gedächtnis brannten und so nicht wieder vorkommen sollen. Dafür engagiert sich auch der Leiter des Amtes für Katastrophenschutz im Landkreis St. Wendel, Dirk Schäfer. Bei seiner Arbeit sei es besonders wichtig, immer vor der Lage zu bleiben. Ein Hilfsmittel hierzu sind digitale Pegelstandsanzeiger. Diese sollen künftig Bereiche überwachen, die besonders von Hochwasser gefährdet sind.

Die Idee zu den Geräten hatte jedoch nicht Schäfer selbst. Der clevere Einfall zu den Messgeräten stammt aus der „Internet of Things (IoT)-Werkstatt“ des Umwelt-Campus Birkenfeld. Anschließend wurde eine Unterrichtseinheit für Schulen konzipiert, in der die Messgeräte gefertigt werden. Als Erstes testete das Konzept die Klasse 8A der Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle. Hierzu erhielt sie Kisten mit allen benötigten Materialien. Die Schüler bauten dann zuerst die technischen Komponenten zusammen. Mithilfe einfachster Programmierung wurde anschließend aus wenigen Platinen ein hochintelligentes Gerät, das mithilfe einer Technik, der sich auch das Babyfon bedient, Daten aus Ultraschallsensoren an eine zentrale Stelle übertragen kann. Dort werden die Daten so gespeichert, dass zum Beispiel das Team des Katastrophenschutzes Zugriff darauf hat. So kann Dirk Schäfer in seinem Büro in St. Wendel ablesen, wie hoch die Pegel in Nonnweiler stehen und schnellstmöglich reagieren, wenn sich die Marke einem kritischen Punkt nähert. „Für den Katastrophenschutz also eine clevere IT-Lösung, die unsere Arbeit erleichtert“, sagt Schäfer.

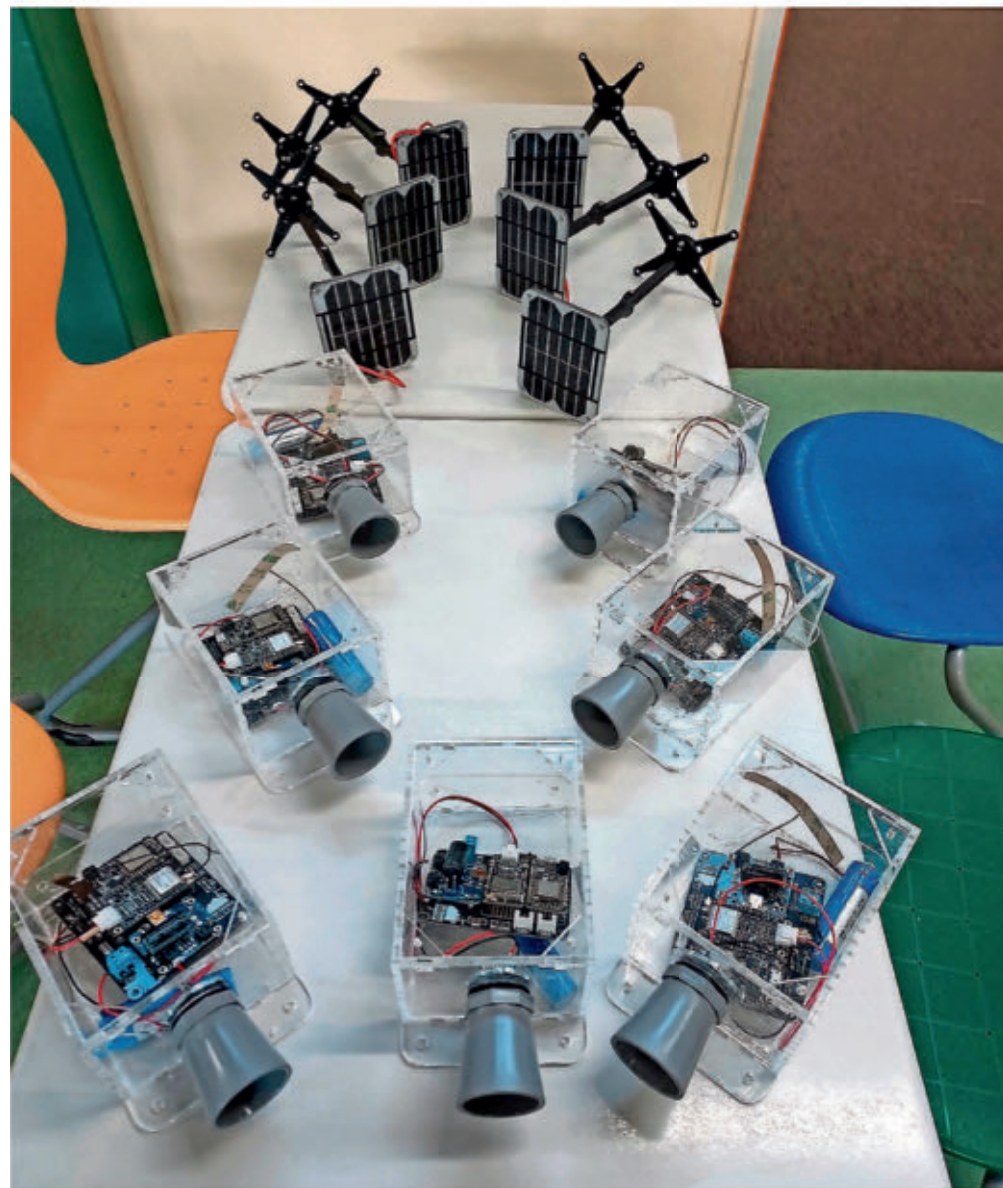
Tüftler, die solche Systeme erfinden, braucht es noch viel mehr, wie Professor Doktor Klaus-Uwe Gollmer vom Umwelt-Campus Birkenfeld berichtet. Der Umwelt-Campus

sei mit dem Projekt an Schulen gegangen, um den Jugendlichen mit diesen Pegelstandsmessgeräten das Internet der Dinge leicht erklären und sie dafür zu begeistern, was Technik alles kann. Denn laut Gollmer fehlt es an „Daniel Düsentribs in unserem Land, die etwas Schlaues entwickeln.“

Doch alleine durch Technik funktionieren die Pegelstandsmesser nicht. Deshalb wurde die Handwerkskammer des Saarlandes in das Projekt involviert. Mithilfe einiger Handwerksbetriebe konnte eine kleine Kiste entwickelt werden, die den Anforderungen des Geräts entspricht. Auch diese bauen die Schüler in der Unterrichtseinheit zusammen, sodass sie am Ende einen voll funktionsfähigen Pegelmesser gefertigt haben. Dadurch werden die Jugendlichen nicht nur an Technik, sondern auch an handwerkliche Arbeit herangeführt. So lässt sich laut Bernd Reis, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes, an solchen Projekten auch erkennen, wie modern und innovativ das Handwerk mittlerweile ist. Für ihn war es im Sommer „ein großer Schock zu sehen, wie bei den Nachbarn in Rheinland-Pfalz Existenzen einfach weggeschwemmt wurden. Da sind wir froh als Handwerker auch helfen zu können, dass so etwas nicht mehr passiert.“

Der Bau von Pegelstandsmessgeräten „verbindet also das hochaktuelle Thema Starkregenereignisse mit den Anforderungen an den Katastrophenschutz, mit dem dringend benötigten Fachkräfte-Nachwuchs im Handwerk und mit den Chancen, die Zukunft in ländlichen Räumen mit digitalen Lösungen besser gestalten zu können“, erklärt Stefan Kunz, Geschäftsführer des Ausbildungs- und Fortbildungsfördervereins im Landkreis, der das Projekt betreut.

Hauptsächlich lebt das Projekt jedoch von der Mitarbeit der Schüler. Deshalb sind sowohl Schulleiterin Monika Greschuchna, als auch die Projektkoordinatorin Sabrina Brixius stolz, dass die Achtklässler mit Herzblut an dem Projekt mitgewirkt haben. Neben der technischen He-



Die Schüler der Gemeinschaftsschule Türkismühle bauten gemeinsam mit Lehrerin Sabrina Brixius die Pegelstandsmesser, die nun dem Katastrophenschutz zur Verfügung stehen

FOTO: JOSHUA NACKO UND ALINA FELL

rausforderungen waren die Schüler besonders auch an der Arbeit der Hilfsorganisationen interessiert, deren Arbeit der Pegelstandsmesser erleichtern soll. Dass der Messer nicht nur etwas ist, bei dem es schön ist, es zu haben, sondern „wirklich aktiv eingesetzt wird und helfen kann“, macht das Projekt für Landrat Udo Recktenwald (CDU) „in vielerlei Hinsicht wertvoll“.

Während einer virtuellen Übergabefeier wurde der Pegelstandsmesser an Landrat Udo Recktenwald überreicht. Nun können die Geräte im Katastrophenschutz angewandt werden.

390 000 Euro für den Katastrophenschutz

NAMBORN (Inz) Eine Bedarfszuweisung über 240 000 Euro hatte er bereits dabei, weitere 150 000 Euro versprach Innenminister Klaus Bouillon (CDU) am Freitag in Namborn zusätzlich.

Die 240 000 Euro fließen in den Aufbau eines Zentrums für Katastrophenschutz im Landkreis St. Wendel. Seit November des Jahres 2019 unterhält der Landkreis ein Katastrophenschutzlager in Hofeld-Mauschbach. Das soll nun für rund 500 000 Euro zum Katastrophenschutz-Zentrum ausgebaut werden,

das alle Hilfsorganisationen nutzen können.

Neben dem Ausbau plant der Landkreis Investitionen von weiteren 300 000 Euro im Bereich Katastrophenschutz. „Alles, worüber ich sonst noch diskutieren muss – ob einheitliche Systeme, Management oder interkommunale Zusammenarbeit –, wird hier schon praktiziert, daher lege ich auf die 240 000 Euro gerne noch die Hälfte der geplanten Investitionen, also 150 000 Euro, drauf“, sagte Bouillon. (> **weiterer Bericht folgt**)

234 neue Corona-Fälle im Landkreis St. Wendel

ST. WENDEL (him) Insgesamt 234 neue Corona-Fälle meldet das St. Wendeler Gesundheitsamt am Freitagnachmittag.

Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Gemeinden: 77 in der Kreisstadt St. Wendel, 37 in Marpingen, 30 in Tholey, 27 in Namborn,

24 in Nohfelden, 14 in Oberthal, 13 in Nonnweiler und zwölf in Freisen. Die Inzidenz liegt bei 1366,0.

Seit Beginn der Pandemie haben sich damit insgesamt 9238 Männer und Frauen mit dem Virus infiziert, wie ein Sprecher des St. Wendeler Landratsamtes weiter mitteilt.

Geisterfahrer verbreitet Angst und Schrecken

TÜRKISMÜHLE (him) Einen gehörigen Schrecken hat ein bisher noch unbekannter Falschfahrer mehreren Verkehrsteilnehmern in der Nacht zu Freitag auf der Autobahn 62 in Fahrtrichtung Kaiserslautern eingejagt. Kurz nach Mitternacht kam der Geisterfahrer zunächst im Bereich der Autobahnauffahrt Birkenfeld einem Verkehrsteilnehmer entgegen und fuhr weiter in Richtung Türkismühle – entgegengesetzt zur Fahrtrichtung. Das berichtet ein Sprecher der Polizei Nordsaarland. Um 0.09 Uhr passierte der Geisterfahrer die Ausfahrt Türkismühle in Richtung Autobahndreieck Nonnweiler, da er zu dieser Zeit einem weiteren Autofahrer, der die A 62 in Richtung Kaiserslautern befuhr, entgegenkam.

Die sofort eingeleiteten Fahndungen der Polizeiinspektionen Birkenfeld, Nordsaarland und Hermeskeil nach dem Geisterfahrer blieben erfolglos.

Die **Polizeiinspektion Nordsaarland** erbittet Hinweise zu dieser Falschfahrerfahrt unter der Telefonnummer (0 68 71) 9 00 10.

HINTERGRUND

Der **Pegelstandsmesser** ist bereits das zweite Projekt, das in den Unterrichtsreihen in Kombination mit der „Internet of Things“ (IoT)-Werkstatt des Umwelt-Campus Birkenfeld und der Handwerkskammer des Saarlandes umgesetzt wird. Das erste Projekt in der Pandemie war der Bau von CO₂-Warnampeln mit Schülern der Klassenstufen sieben und acht der Gemeinschaftsschule Türkismühle. Zur Planung und Umsetzung des Projektes „Pegelstandsmesser“ haben sich

Handwerksbetriebe, Lehrkräfte und der Katastrophenschutz des Landkreises zusammengefunden. Der Ausbildungs- und Fortbildungsförderverein (AFFV) im Landkreis, die Handwerkskammer des Saarlandes und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land mbH machen mit diesen Projekten auf die besondere Bedeutung des Handwerks im Landkreis St. Wendel aufmerksam. Für die Umsetzung des Projektes stellt der AFFV Fördermittel bereit.

KOLUMNE UNSERE WOCHE

Es steht kein Pferd auf dem Flur

Ist was? Nö, nix. Kein Narrhalla-Marsch, keine Kostüme, kein Wolle-ma-se-rennlosse? Keine Gardetänze, kein Männerballett, keine Büttensprecher. . . Ich bin jetzt zwar kein ausgesprochen leidenschaftlicher Fastnacht-Fan, aber ein bisschen lasse ich mich dann doch immer mitreißen. In diesem Jahr allerdings, dem dritten im Zeichen von Corona, will bis auf ein paar Ausnahmen niemand mehr wirklich was reißen, oder? Dabei würden jetzt normalerweise sowohl die Gala-, als auch die Prunk- und sogar die normalen Kappensitzungen den Endspurt der närrischen Hallenrunde einleiten. Ehe es zum Finale raus auf die Straßen gehen würde, wo dann vom Fetten Donnerstag bis Fastnachtsdienstag Rabatz gemacht, die Wutz geschlacht (Die Sau!) und dann auch noch Wurst gemacht würde. Wir würden gemeinsam mit dem roten Pferd auf dem Flur durchmachen und dabei Bumsfallera bis morgen früh singen. Cordula Grün würde mit Johnny Däpp das Tanzbein schwingen, während Mama Lauda die Djane gibt und Fiesta Mexicana über den Plattenteller gehen lässt. Der Kölsche Jung würde sich von Schatzi ein Foto schenken lassen und die, die immer lacht, Cowboy und Indianer spielen. Mit dem Einhorn. Am späten Abend würde Moskau durch die Boxen dröhnen und jemand an der Theke würde sagen: Drink doch ene met. Griechischer Wein vermutlich. Nachdem wir dann inbrünstig Sierra Madre intoniert hätten, wäre der Wahnsinn (Hölle! Hölle! Hölle!) vorbei. Doch wie sagt National-Lothar? Wäre, wäre Fahrradkette! Scheiß drauf (Sorry, heißt wirklich so), dann gibt's wenigstens keinen Kater.



THORSTEN GRIM

Produktion dieser Seite:
Melanie Mai, Jennifer Klein

Anzeige

PLAMECO
SPANNDECKEN

Auch die Küche steht hier perfekt im Licht!

morgen schöner wohnen
Plameco Spanndecken – Nicole und Ralf Kindt

Kaiserstraße 83 66386 St. Ingbert ☎ 06894 - 955 57 77	Niedstraße 53 66780 Siersburg ☎ 06835 - 935 01	Winterbacher Str. 10 66606 Winterbach ☎ 06851 - 978 98 44
---	--	---

www.plameco.de